

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 8 (1882)
Heft: 14

Artikel: Das Wort des Glaubens : (frei nach Schiller)
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-425622>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 11.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Wähli.

Expedition: Bahnhofstrasse Nr. 98.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franto für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für das übrige Europa, für Aegypten und die Vereinigten Staaten von Nordamerika für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50; für Südamerika und Vorder-Asien für 6 Monate Fr. 9, für 12 Monate Fr. 16. — Einzelne Nummern 25 Cts.

Das Wort des Glaubens.

(Frei nach Schiller.)

Ein Wörtchen nenn' ich Euch, inhaltschwer,
Es gehet von Munde zu Munde,
Doch stammet es nicht vom Ausland her,
Die Schweiz nur gibt davon Kunde.
Dem Handel ist aller Werth geraubt,
Wenn er nicht mehr an das Wörtchen glaubt.

Der Mensch ist frei geschaffen, ist frei,
Und würd' er im Zollhaus geboren;
Laßt Euch nicht irren durch der Vereine Geschrei,
Durch den Mißbrauch wollener Thoren!
Vor dem Halbwollenen, wenn ihm der Faden bricht,
Vor dem Freihändler erzittere nicht!

Und die Seide, sie ist kein leerer Wahn,
Der Mensch kann sie brauchen im Leben.
Und sollt' er auch pumpen überall,
Er soll nach der göttlichen streben.
Was kein Verstand der Verständigen sieht,
Das übet in Einfalt ein seiden Gemüth.

Und Export ist's, wovon allein lebt
Die Schweiz, die arme, franke.
Hoch über schutzfliehendem Schnäuser schwebt
Der Exporteure Gedanke.
Und ob Handwerk und Kleingeschäft krepirt,
Der Handelsvertrag wird acceptirt!

Behaltet dieß Sätzlein, inhaltschwer,
Es klinget vom Munde zu Munde!
Unser Aller Heil kommt vom Ausland her,
Unser Inneres gibt davon Kunde!
Und ob der französische Wechsel kreist,
Es beharret beim Wechsel ein tüchtiger Geist.

Und ein Rath ist da, ein ausgezeichneter Rath,
Der denkt für Alle und Jeden,
Und die es nicht glauben, die weichen vom Pfad
Als pflichtvergeßene Schweden!
D'rum, ob man auch wüthet und raisonnirt,
Der Handelsvertrag wird ratifizirt!